

pfarre
königin
des
friedens
pfarrbrief



begegnung

1/Jahrgang 9

Oktober 1980

SEITE 2 Unsere Kirchenbeitragsstelle informiert

Pfarrcafe

Mutter-Baby-Klub

Salvator am Wienerfeld wird Pfarre! Wir gratulieren!

SEITE 3 Jugend und Jungschar
PREISAUSSCHREIBEN

SEITE 4 Aus unserer Pfarrfamilie

Auflagenhöhe: 9500

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Pfarre „Königin des Friedens“; für den Inhalt verantwortlich: Gottfried Marwal; alle 1100 Wien, Quellenstraße 197, Telephon 64 12 03. Druck: A. Kirsch, 1072 Wien, Kaiserstraße 8–10.

Liebe Pfarrfamilie!

Heute erreicht Sie die erste „Begegnung“ im begonnenen Arbeitsjahr 1980/81. Ein herzlicher Gruß von mir als Pfarrer ist Ihnen entboten mit der Nachricht, daß ich nun wieder — und gebe es der Herr — auf lange in Ihrer Mitte weile. Ich habe, damit alle Kapläne ihren verdienten Urlaub nehmen konnten, schon ab Ende Juni die Pfarre wiederum übernommen. Mit meinem Gruß möchte ich Ihnen aber nochmals danken für all Ihre Anteilnahme während der Monate meiner Krankheit, möchte auch danken für alle Gebete und Zeichen der Verbundenheit, welche mich während dieser Zeit erfreut haben. Sie waren mir Ausdruck gegenseitiger Treue und Verbundenheit gewesen.

So wollen wir das Jahr gemeinsam als Arbeitsjahr beginnen unter der großen Zielsetzung unserer Diözese: „Sorge um geistliche Berufe.“ — Sie wissen selber von dem großen Notstand in dieser Situation der Priester- und Ordensberufe. — Wenn die Statistik stimmt, dann wird die Stadt in all ihren Pfarren nur mit einem Mann besetzt sein, wenn man die Jahre 1985 bis 1990 schreibt.

Die Priesterpersonalentwicklung in der Erzdiözese Wien während der letzten zehn Jahre ergibt folgendes Bild:

	1969	1979
Priester, die in unserer Diözese tätig sind:	1652	1510
Weihen:	25	9

Was können wir in dieser Situation tun? Ich meine, wir sollten ganz bewußt über unsere Pfarrarbeit schreiben: „Lebendige Pfarre in Einheit und Gemeinschaft aus der Verbundenheit mit Christus!“

Wir müssen zum Herrn selber finden, der uns die Sorge und Verantwortung hier aufgetragen hat mit seinem Wort: „Bittet den Herrn der Ernte, Arbeiter in seine Ernte zu senden!“

Nur die lebendige Verbundenheit mit



15. 7. 1951: Priesterweihe unseres Pfarrers P. Bernhard Scholz in Schönstatt bei Koblenz.

Ihm und auch untereinander wird uns hier Schritte setzen lassen, die in Richtung Weckung geistlicher Berufe gehen.

Unser Gebet und aus diesem heraus geformter Alltag. Unsere lebendige Christusgemeinschaft. Unser brüderliches Miteinander.

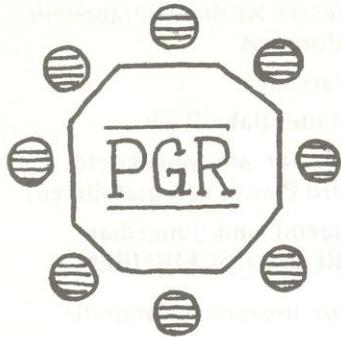
Nur so kann es Leben und daraus Frucht auch in Berufungen geben. Ich lade alle herzlich ein, hier mitzutun.

Herz-Jesu-Freitag und der Priestersamstag sollen bewußter wieder gepflegt wer-

den. Fürbitten, Gottesdienste und auch nach der Abendmesse am ersten Monatsamstag eine halbstündige stille Gebetszeit vor dem Herrn werden Zeichen unseres guten Wollens sein. Möge der Herr dann unserm Tun seinen Segen geben und Frucht daraus schenken!

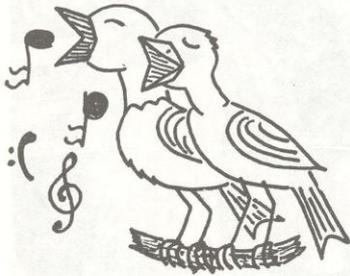
In priesterlicher Verbundenheit grüße ich Sie und lade herzlich zum Mittun in lebendiger Gemeinde mit Christus ein.

Ihr P. Bernhard Scholz



Der Pfarrgemeinderat wird auch heuer wieder im Herbst eine Klausurtagung abhalten. Im Mittelpunkt dieser am 18./19. Oktober 1980 stattfindenden Tagung werden das Jahresthema „Geistliche Berufe“, die Kontaktnahme mit neu Hinzugezogenen sowie sonstige aktuelle Pfarrfragen stehen.

Über die wichtigsten Ergebnisse dieser Tagung werden wir Sie in einer unserer nächsten Nummern informieren. S. M.



Am 12. September hat unser Kirchenchor wieder mit seinen Proben begonnen. Ab diesem Termin trifft jeden Freitag um 19.30 Uhr im Pallottisaal eine manchmal größere und manchmal kleinere Anzahl von Damen und Herren zusammen, um neue Lieder und Gesänge zu proben. Nachdem es sich durchwegs um reine Amateure handelt, gelingt nicht alles gleich auf Anhieb, aber mit viel gutem Willen und Humor werden zumeist auch die schwierigsten Töne gemeistert. Und wenn auch bei den Aufführungen nicht immer alles hundertprozentig klappt, so hat doch jeder Mitwirkende das Gefühl, einen kleinen Beitrag zur Gestaltung des Gottesdienstes geleistet zu haben.

Unser Chor hat sicherlich schon vieles erreicht, aber eines sicher noch nicht: die Grenzen seines Wachstums. Für sangesfreudige Damen und Herren jeden Alters sind hier noch beste Entwicklungsmöglichkeiten vorhanden. Falls Sie Lust und Liebe zum Singen haben, so schauen Sie einmal am Freitag um 19.30 Uhr im Pallottisaal vorbei, und Sie werden sicher mit offenen Armen und Kehlen empfangen werden. Ein Versuch lohnt sich!

„Salvator am Wienerfeld“ wird Pfarre!

Jene Urlauber, die auf der Südautobahn nach Wien zurückgekehrt sind, haben wahrscheinlich knapp vor der Stadt, am Wienerberg, viele Kräne gesehen. Dort entsteht in der Siedlung „Wienerfeld-West“ immer deutlicher eine neue „Stadt“ in Favoriten. Schon in wenigen Wochen wird man mit dem „67er“ die Neulandgasse hinunter in das neue Zentrum dieses Gebietes fahren können, wo auch Ecke Wienerfeldgasse die neue Kirche „Salvator am Wienerfeld“ steht. Diese wurde ab 1. Juli 1980 der Bedeutung entsprechend Pfarrkirche (bisher Expositur). Am 21. September hat Bischofsvikar P. Zeininger den unermüdlichen „Aufbauer“ P. Hugo Graber als Pfarrer eingeführt.

Neben dem sehenswerten Kirchenbau sind einige Punkte für den Besucher zu erwähnen. Zunächst ein kostbarer Flügelaltar des berühmten Malers Herbert BÖCKL, geschaffen zwischen 1932 und 1945. Dieser Altar war ursprünglich für den Wiener Stephansdom bestimmt. Gleichfalls sehr beeindruckend großflächige Kreuzwegbilder, von Kindern der neuen Pfarre selbst geschaffen. Die mutige neue Pfarrgemeinschaft spart zur Zeit für die Anschaffung einer historisch, aber auch musikalisch bedeutsamen Orgel (italienisches, einmanualiges Werk des ausgehenden 18. Jahrhunderts). F. K.

Unsere Kirchenbeitragsstelle infonmiert:

Kirchenbeitrag bei Krankenstand und/oder Arbeitslosigkeit:

Ein Facharbeiter, Alleinverdiener mit zwei Kindern, legt der Kirchenbeitragsstelle seinen Lohnstreifen mit einer Lohnsteuerbemessungsgrundlage von 12 000 Schilling monatlich vor. Danach beträgt sein Kirchenbeitrag für 1980 S 972,—. Im darauffolgenden Gespräch ergibt sich, daß er — nach Ablauf der Entgeltfortzahlung durch den Arbeitgeber — heuer drei Monate nur Krankengeld bezogen hat. Der Beitrag reduziert sich dadurch auf S 544,—, da das Krankengeld natürlich beitragsfrei ist und das lohnsteuerpflichtige Einkommen auf das ganze Jahr aufgeteilt wird. Bei Arbeitslosenbezug verhält es sich gleich. — Bitte geben Sie deshalb Ihrer Beitragsstelle derartige Umstände bekannt, und legen Sie die betreffenden Nachweise vor.

Ihr Kirchenbeitragsstellenleiter
Eduard Sporer

Pfarrcafé

... und nach dem Maßbesuch auf eine Schale Kaffee (Tee) ins Pfarrhaus (Pallottisaal)!

An den Sonntagen, 5. Oktober, 2. November und 7. Dezember, jeweils nach der Pfarr-, Kinder- und Spätmesse.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage:

7.00 Uhr Frühmesse
8.00 Uhr Pfarrmesse
9.30 Uhr Kindermesse
11.00 Uhr Spätmesse
18.30 Uhr Abendmesse

Samstagvorabendmesse:

18.30 Uhr

Montag bis Samstag:

7.00 Uhr Frühmesse
8.00 Uhr Frühmesse

Montag bis Freitag:

19.00 Uhr Abendmesse

Auch heuer gibt es wieder an zwei Einkaufssamstagen unseren „Adventkindergarten“, die genauen Termine werden wir noch bekanntgeben.

Die Katholische Frauenbewegung lädt ein! Allgemeine Frauenrunde ab Oktober 1980 wieder jeden 3. Montag im Monat von 16 bis 18 Uhr im Pallottisaal. Hier finden Sie eine Gemeinschaft, die Ihnen hilft, Ihr Leben aus dem Glauben zu bewältigen.

Eine Mitteilung für alle Muttis mit Kleinkindern:

**„bevor Ihnen die Decke auf den Kopf fällt..“
rufen sie bitte an!**



mutter-baby club

Ab September gibt es wieder den Mutter-Baby-Klub jeden Mittwoch von 9 bis 12 Uhr. Wir freuen uns, wenn Sie auf einen kleinen Kaffeeplausch vorbeikommen.

Noch etwas liegt uns sehr am Herzen: Wir suchen

MUTTIS oder OMAS,

die Kleinkinder ganz- oder halbtags betreuen möchten. Natürlich gegen Bezahlung! Wenn Sie also Interesse an dieser Aufgabe haben oder wieder berufstätig werden wollen und nicht wissen, wo Sie Ihren Sprößling unterbringen sollen, dann wenden Sie sich an uns! Wir bringen Sie zusammen. (Tel. 64 12 03, Frau Blauensteiner, verehelichte Klein.)

Alte Sachen werden zu neuem Verputz!



Alte Sachen werden „verputzt“.

Diese „Verwandlung“ konnten wir durch unseren FLOHMARKT am 14. und 15. Juni 1980 erreichen. Unmengen von gebrauchten Gegenständen aller Art wurden uns vorher von der Pfarrgemeinde gespendet. Ein Großteil davon fand dann auch regen Absatz. Im Hof unseres Pfarrhauses boten freiwillige Helfer unsere Schätze an und wurden von der Kaufwut der vielen Besucher überflutet. Fast jeder kaufte etwas — ganz gleich, ob er es nachher auch verwenden konnte — und finanzierte damit ein Stück Kirchenverputz. Die zwei turbu-

lenten, aber auch recht lustigen Tage brachten einen Gewinn von rund 45 000 Schilling, den man unserer Kirche schon förmlich ansieht. Ein recht herzliches Dankeschön allen eifrigen Mithelfern, Spendern und Käufern!
N. K.

Das Rote Kreuz dankt

den 61 Blutspendern, die im Rahmen unseres Flohmarktes ihre Bereitschaft, anderen zu helfen, bewiesen haben.
M. M.

„Platz ist in der kleinsten Hütte“

Ganz wörtlich nahmen wir dieses Sprichwort beim heurigen Sommerlager in der Johanneshütte in der Gegend von Köflach, Steiermark. Die Holzhütte platzte zwar aus allen Fugen, war aber trotzdem zwei Wochen lang eine recht angenehme Heimstätte für unsere Jungscharkinder. Diese konnten dabei ihre Liebe zum „einfachen Leben“ entdecken.

Ansonsten ließ das Lager nicht viel zu wünschen übrig. Ein gar nicht so feuchter Juli gab den Kindern Gelegenheit, den Eindruck von vielen lustigen, sportlichen, romantischen und kameradschaftlichen Erlebnissen mit nach Hause zu nehmen. Gefördert wurde das von der schönen Gegend („Urwald“ fast vor der Haustür), dem relativ milden Klima, den meist recht einsetzungsfreudigen Gruppenleitern und -helfern und von einer kochkräftigen Verpflegungsmannschaft.
N. K.

Wer schreibt die beste Weihnachtsgeschichte?



Preisausschreiben

Thema: „Wie ich gerne Weihnachten feiern möchte!“

Teilnehmer: Mädchen und Buben zwischen 8 und 14 Jahren, die in der Pfarre wohnen.

Gesucht wird: die beste Geschichte zum Thema, die in der Weihnachtsnummer der „Begegnung“ abgedruckt wird. Überdies werden die besten Arbeiten prämiert.

Umfang: 1 Seite DIN A4. — Bitte auf der Rückseite Name, Alter und Adresse angeben.

Einsendung oder Abgabe: bis spätestens 26. 10. 1980 an die Redaktion der „Begegnung“ zuhänden Herrn Gottfried Marwal, Quellenstraße 197.

Jury: Redaktionsausschuß der „Begegnung“.

Wir würden uns freuen, wenn sich möglichst viele Buben und Mädchen an dem Wettbewerb beteiligen.



Jugend und Jungschar

Auch unser Jungscharbetrieb hat wieder angefangen. Wir laden alle Kinder zu den Heimstunden ein. Die Termine sind im Schaukasten (Quellenstraße) ersichtlich. Darüber hinaus bringen wir in der Dezembernummer der „Begegnung“ eine genaue Tabelle.



Ein wilder Stamm auf dem Kriegspfad beim „Tag der Indianer“.

COMPOSTELLA GIULIO

SOLINGER STAHLWAREN

MESSER - SCHEREN

MANICURE-ETUIS

BESTECKE

VERSILBERTES

TAFELGERÄT

ZINN

GESCHENKARTIKEL

FAVORITENSTRASSE 100

Fußgeherzone



In der Taufe zu Kindern Gottes wurden

SCHNEIDER Michael, Karmarschgasse Nr. 53/2/4, HUŠTAVA Markus, Fernkorn-gasse 17/2/4, BERGER Tanja, Karmarsch-gasse 66/3/28, DONEUS Hans-Peter, Mal-borghetgasse 33/2/42, SEPPI Peter, Mal-borghetgasse 31/1/24, SCHMATZER Isa-bella, Malborghetgasse 4/5/27, FUHRMANN Markus, Troststraße 68—70/1/4/11, HUBER Petra, Karmarschgasse 53/1/19, HLAVATY Martina, Rotenhofgasse 53/3/12, HALVAX Sabine, Fernkorn-gasse 24/1/1/15, SLIVOV-SKY Robert, Sonnleithnergasse 34/1/8/37, ZWIEFELHOFER Gabriele, Gußriegel-straße 30/4/5, SEDLAČEK Tanja, Mal-borghetgasse 27—29/5/3/18, PETRAK Da-niela, Angeligasse 118/8, NOWAK Martin, Quellenstraße 118/1/4/14, SVOBODA Sa-brina, Fernkorn-gasse 49/1/9/80, GUSZ-MANN Ivo, Malborghetgasse 27/3/1, THAL-HAMMER Thomas, Rotenhofgasse 53/5/18, JAHN Christoph, Buchengasse 123/1/5/26, MARŠAK Nina, Inzersdorfer Straße 104/4/24, WOLF Anita, Fernkorn-gasse 44/2/6/48, SCHEDL Markus, Rotenhofgasse 79/1/6/50, KERNEGGER Erik, Herzgasse 38/3, RIE-GER Markus, Troststraße 98/6/2/12, KUNT-NER Tamara, Davidgasse 76—80/2/4/13, HAMMERSCHMIED Jürgen, Knöllgasse Nr. 27/3/21, MAYER Christian, Triester Straße 19/3/30, KRIZ Sabine, Malborghet-gasse 33/6/60, BUMBIČKA Sylvia, Fern-korn-gasse 50/24, PREINER Simone, Angeli-gasse 105/3/37—38, BERLAKOVICH Mar-tin, Troststraße 78/4/24, FUGGER Martin, Buchengasse 134/3/21, PANZHAUSER Sa-brina, Triester Straße 15/1/7, LENGSTEI-NER Stefan, Davidgasse 96/2/29, ASCHEN-BRENNER Michael, Inzersdorfer Straße Nr. 111/13/3/8, BANNY Andreas, Pernerstor-fergasse 78/5, FEUCHTINGER Tanya, Sonnleithnergasse 41/2/9, TOTZLER Alexan-der, Bernhardstalgasse 37/7/5/17, KOLINEK Karin, Friesenplatz 1—2/5/18.



Das Sakrament der Ehe spendeten einander

SZANTO Bruno — MOHLER Hermine, Karmarschgasse 53/1/4/16, PLZAK Ger-hard — HRBEK Monika, Rotenhofgasse Nr. 80—84/1/6, STEINER Klaus — MER-BAUL Beatrix, Knöllgasse 27/17, SCHMIDT Franz — WEISNER Renate, Zur Spinnerin Nr. 23/23, HORER Manfred — JOANIDIS Gertrude, Holbeingasse 1—7/6/3/11.



In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen

BAUER Franz, Rotenhofgasse 53/9, CZECH Adolf, Inzersdorfer Straße 95/7,

ESCHELMÜLLER Alexander, Eckertgasse Nr. 17/1, EYERMANN Maria, Neilreichgasse Nr. 33/5, FETTER Robert, Davidgasse 76/17/5, GRIESSMÜLLER Theresia, David-gasse 57/8, HALAMY Franz, Hardtmuth-gasse 112/39, HANISCH Theresia, Erlach-gasse 139/11, HAUPTMANN Agnes, Inzers-dorfer Straße 111/15/14, HAWLOWITZ Anna, Knöllgasse 48/21, HOLZINGER Rosina, Pernerstorfergasse 82/2/15, IHRYBAUER Franz, Neilreichgasse 56/2/15, ISAK Irene, Erlachgasse 137/2/41, JIRKOWSKY Olga, Rotenhofgasse 80—84/1/4, KLIMES Hein-rich, Troststraße 68—70/11/7, KLIMMER Anna, Knöllgasse 25/1/9, KOWATSCH Ste-phan, Herzgasse 72/6, KRAFT Julie, Trost-straße 68—70/21/4/15, LENNES Johann, Fernkorn-gasse 11/2/3/15, LICHTENWÖR-THER Anna, Fernkorn-gasse 28/1/37, LINZ Maria, Pernerstorfergasse 92/23, MUCHA Maria, Inzersdorfer Straße 111/16 A, PE-CHACEK Barbara, Knöllgasse 42/30, PFARRHOFER Anna, Rotenhofgasse Nr. 80—84/7/1/6, POSPISCHIL Franz, Ro-tenhofgasse 103/13, RICHTER Karl, Trost-straße 68—70/8/11, ROTH Karl, Eckertgasse Nr. 17/15, ROTH Johann, Hardtmuthgasse 90/5/1, SWEC Maria, Knöllgasse 6/14, SCHERNTHANNER Rupert, Gußriegelstraße Nr. 32/2/13, WALACHOVICS Augustin, In-zersdorfer Straße 119/3/14, WINKLER Franz, Quellenstraße 134/24, WOSCHITZ Josefa, Karmarschgasse 51/1/3, BARBORIK Albert, Quellenstraße 165/8, BAUER Franz, Erlach-gasse 128/20, BRAUN Friedrich, Angeli-gasse 107/1/12, FIGL Josef, Pernerstorfer-gasse 88/15, FILLINGER Franziska, David-gasse 76—80/19/3, HATAJ Josef, Triester Straße 7/8, KOLAR Maria, Quellenstraße Nr. 154/16, KÜRNER Alois, Friesenplatz Nr. 1—2/8/9, PERZI Margarete, Davidgasse Nr. 76—80/7/4, RATHAY Maria, Eckergasse Nr. 10/16, ROTH Martina, Davidgasse 95/1, RÜDIGER Andreas, Neilreichgasse 34/2/7, ZEZEZNY Karoline, Quellenstraße 130/38, ZELLINGER Josef, Pernerstorfergasse 90.



Leserbriefe

Sehr geehrte Redaktion!

Seit Jahren lese ich mit Interesse Ihr Pfarrblatt „Begegnung“, habe aber in dieser Zeit noch keinen Hinweis auf Dienste zur Einheit der Christen gefunden. Fast könnte man den Eindruck gewinnen, der große ökumenische Aufbruch der letzten Jahrzehnte sei an unserer Pfarre ohne Spur vorübergegangen.

Ich bin selbst Katholikin und habe die Bestrebungen zur Annäherung der christlichen Religionen (Ökumene) seit Papst Johannes XXIII. als einen wesentlichen Beitrag zur Erneuerung der römisch-katholischen Kirche angesehen.

Nun gibt es doch gewiß auch in unserem Pfarrgebiet Angehörige anderer christlicher Konfessionen, und ich bitte Sie, in einer Ihrer nächsten Ausgaben darauf ein-



Allerheiligen — Allerseelen.
„Der Tod hat nicht das letzte Wort“.

zugehen, wieweit es Bemühungen oder Schwierigkeiten zur Gemeinsamkeit schon gab oder in Zukunft noch geben wird.

Die Zustellung des Pfarrblattes allein sollte wohl nicht die einzige „Begegnung“ mit nichtkatholischen Christen sein. K. F.



Aus unserer Pfarrbibliothek

Wenn es regnet — lesen Sie doch einmal ein Buch aus unserer Pfarrbibliothek! Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag 16.30 bis 18 Uhr.

blumenhaus

edith

ARRANGEMENTS

BRAUTSTRÄUSSE

Dekorationen-Kränze

QUELLENSTRASSE 203
1100 WIEN

Tel. 62 98 095